

**Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene
Investment KG, Hamburg**

Jahresbericht zum 31. Dezember 2017

Jahresbericht

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Lagebericht mit Tätigkeitsbericht.....	4
Grundlagen der Gesellschaft	4
Tätigkeitsbericht der KVG	4
Wirtschaftsbericht.....	9
Nachtragsbericht	13
Risikobericht.....	13
Bilanz.....	16
Gewinn- und Verlustrechnung.....	17
Anhang	18
Allgemeine Angaben und Erläuterungen	18
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	18
Erläuterungen zur Bilanz.....	19
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	21
Sonstige Angaben	22
Wiedergabe des Vermerks des Abschlussprüfers	26
Bilanzeid	28
Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle und Gremien	29

Abkürzungsverzeichnis

AIF	Alternativer Investmentfonds Sechste "River Cruiser"
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
Bank	Banque CIC (Schweiz) AG, Schweiz
DerivateV	Verordnung über Risikomanagement und Risikomessung beim Einsatz von Derivaten, Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäften in Investmentvermögen nach dem Kapitalanlagegesetzbuch (Derivateverordnung - DerivateV)
Gate 1	Gate 1 Ltd., USA
ggf.	gegebenenfalls
HANSAINVEST	HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
HGB	Handelsgesetzbuch
i.d.R.	in der Regel
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
KARBV	Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und - Bewertungsverordnung - KARBV) vom 16. Juli 2013
KVG	Kapitalverwaltungsgesellschaft HANSAINVEST
L.u.L.	Lieferung und Leistung
Monarch River Sechste "River Cruiser"	Monarch River Management GmbH, Schweiz Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg
TEUR	Tausend Euro
u.a.	unter anderem

Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg

Lagebericht mit Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg, ist als Personengesellschaft in Form einer GmbH & Co. KG organisiert. Die Geschäftsführung obliegt der Verwaltung Sechste "River Cruiser" GmbH, Hamburg, die als Komplementärin nicht am Vermögen der Gesellschaft beteiligt ist. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Holger Ebsen und Kai-Michael Pappert.

Die Laufzeit des AIF ist befristet auf den 31. Dezember 2026. Durch Gesellschafterbeschluss kann die Laufzeit des AIF maximal um fünf Jahre verlängert werden. Zum Stichtag betrug die Anzahl der umlaufenden Anteile des AIF 7.894 Stück, wobei ein Anteil EUR 1.000 gezeichnetem und eingezahltem Kommanditkapital entspricht. Der AIF verfügt über kein eigenes Personal, sondern greift für seinen Geschäftsbetrieb auf das Personal der PCE Fondsmanagement GmbH und der mit ihr verbundenen Unternehmen zurück. Monarch River stellt das Personal an Bord des Schiffes.

Die Anleger beteiligen sich unternehmerisch an dem AIF als Kommanditisten über die Treuhänderin, die PCE Anlegerverwaltung GmbH. Darüber hinaus ist die Monarch Waterways GmbH als Kommanditist am AIF beteiligt. Der AIF investiert unmittelbar in ein Flusskreuzfahrtschiff.

Bei dem AIF handelt es sich um ein Beteiligungsangebot, das von der in Hamburg ansässigen PCE Unternehmensgruppe (PCE Holding GmbH & Co. KG), einem Emissionshaus für Beteiligungsangebote in Sachwerte, aufgelegt worden ist.

2. Tätigkeitsbericht der KVG

Platzierungsphase

Zum Bilanzstichtag beläuft sich das platzierte und vollständig eingezahlte Kommanditkapital auf TEUR 7.894 und setzt sich wie folgt zusammen: Eigenkapital der Kommanditistin Monarch Waterways GmbH (TEUR 689), Einlage der PCE Anlegerverwaltung (TEUR 20) sowie Eigenkapital der Anleger (TEUR 7.185). Die Platzierungsphase des Eigenkapitals mit einem nominellen Emissionskapital von TEUR 7.185 wurde im Dezember 2016 beendet.

Anlageziele und Anlagestrategien des AIF

Anlageziel des AIF ist, aus der Beschäftigung/Vermietung und der Veräußerung des Anlageobjekts zum Ende der Fondslaufzeit finanzielle Überschüsse zu erzielen und daraus Auszahlungen inklusive Kapitalrückzahlung an die Anleger vorzunehmen.

Anlagestrategie des AIF ist der Erwerb, der Betrieb (einschließlich Instandhaltung, Instandsetzung, des Umbaus und der Modernisierung), die Beschäftigung oder Vermietung sowie der spätere Verkauf eines Flusskreuzfahrtschiffes.

Die Anlagepolitik des AIF besteht darin, sämtliche Maßnahmen zu treffen, die der Anlagestrategie dienen. Hierzu zählen insbesondere die abgeschlossene Vereinbarung zum Erwerb/Übernahme sowie die ebenfalls bereits abgeschlossene Vereinbarung zur Beschäftigung des Flusskreuzfahrtschiffes nach Ablieferung.

Service-KVG: HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg (nachfolgend auch „Kapitalverwaltungsgesellschaft“ oder „KVG“ genannt), wurde zur Kapitalverwaltungsgesellschaft des AIF bestellt. Hierzu wurde mit Datum 15. Mai 2015 ein externer Verwaltungsvertrag mit der HANSAINVEST, als Service-KVG abgeschlossen. Gemäß § 12 des Bestellungsvertrages endet der Vertrag mit dem Zeitpunkt der Beendigung der Fondsgesellschaft und kann nach Ablauf eines Jahres vom AIF mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende ordentlich gekündigt werden. Das Recht jeder Partei zur außerordentlichen Kündigung des Vertrages aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

Als externe KVG ist die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für (a) die Anlage und Verwaltung des Kommanditanlagevermögens (Portfolioverwaltung), (b) das Risikomanagement sowie (c) administrative Tätigkeiten des Fonds zuständig und verantwortlich. Die Portfolioverwaltung umfasst insbesondere den An- und Verkauf von Vermögenswerten, die Beurteilung und Annahme von Angeboten zum An- und Verkauf von Investitionsobjekten sowie die Entscheidung über die Aufnahme von Krediten. Das Risikomanagement beinhaltet im Wesentlichen die Überwachung von Grenzen und Beschränkungen, die Beurteilung wesentlicher Risikoarten, die Durchführung von Stresstests sowie die Risiko- und Performanceanalyse. Die administrativen Tätigkeiten erstrecken sich maßgeblich auf Dienstleistungen im Zuge der Fondsbuchhaltung und Rechnungslegung, Beantwortung von Anfragen des Fonds im Rahmen der gesetzlichen Informationspflichten, Durchführung von Bewertungen, Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie Führung von Aufzeichnungen.

Zum Zweck einer effizienteren Geschäftsführung ist die KVG berechtigt ihre Aufgaben und Pflichten unter ihrer Verantwortung und Kontrolle ganz oder teilweise an Dritte zu delegieren oder sonstige Dritte einzusetzen, welche in Bezug auf die Aufgaben und Pflichten qualifiziert und in der Lage sein müssen, diese zu erfüllen. In Verbindung mit den delegierten Aufgaben und Pflichten hat die KVG geeignete Kontrollmechanismen und -verfahren sowie Vorgaben zur regelmäßigen Berichterstattung aufzustellen. Die Auswahl von Dritten, denen Aufgaben und Pflichten übertragen werden, hat mit gebührender Sorgfalt zu erfolgen.

Bezüglich der Haftungsregeln wurde zwischen dem AIF und der KVG vereinbart, dass die KVG für Vorsatz und Fahrlässigkeit einzustehen hat. Bei Rückgriff auf Dritte als Erfüllungsgehilfen, haftet die KVG für die ordnungsgemäße Auswahl und Überwachung des Dienstleisters. Die KVG haftet nicht für das Erreichen eines bestimmten oder allgemeinen wirtschaftlichen Erfolges.

Die von der KVG zu erbringenden Leistungen werden wie folgt vergütet: Für das rechtliche und operationelle Set-Up und zur Abdeckung der damit verbundenen externen und internen Kosten erhielt die KVG eine einmalige Einrichtungsgebühr in Höhe von TEUR 25. Zudem erhält die KVG für die Aufbereitung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen eine einmalige Vergütung in Höhe von 1,8% des bis zur Schließung des Fonds gezeichneten Kommanditkapitals. Für die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Betreuung der Anleger des Fonds erhält die KVG eine jährliche Vergütung in Höhe von 0,35% des jeweils zum 31. Dezember vorhandenen, nominellen Kommanditkapitals des AIF. Ab dem 1. Januar 2016 erhöht sich die Vergütung um jeweils jährlich 1% der Vorjahresvergütung. Für die Portfolioverwaltung erhält die KVG eine jährliche Vergütung von EUR 36 pro rata temporis. Ab dem 1. Januar 2016 erhöht sich die Vergütung um jeweils 1% der Vorjahresvergütung. Für das Risikomanagement, Durchführung administrativer Tätigkeiten sowie sonstige Aufgaben erhält die KVG eine laufende Vergütung in Höhe von 0,25% p.a. auf den Bruttoinventarwert des AIF, mindestens jedoch TEUR 50. Für die Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb des Flusskreuzfahrtschiffes erhält die KVG eine Vergütung in Höhe von 2,50% des Kaufpreises. Zudem erhält die KVG eine Transaktionsgebühr in Höhe von 0,40% des Verkaufspreises im Zusammenhang mit dem Verkauf des Schiffes.

Angaben zur Mitarbeitervergütung der HANSAINVEST für das Geschäftsjahr 2017

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der KVG

gezahlten Mitarbeitervergütung (inkl. Geschäftsführer):	EUR	9.668.504,18
davon fix:	EUR	7.731.706,47
davon variabel:	EUR	1.936.797,71

Zahl der Mitarbeiter der KVG: 128

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2017 der KVG

gezahlten Vergütung an Risktaker (nur Führungskräfte): EUR 878.912,52

Höhe des gezahlten Carried Interest EUR 0,00

Übersicht über die Anlagegeschäfte und Wertentwicklung des AIF während des Geschäftsjahres

Das Flusskreuzfahrtschiff wurde wie geplant am 15. März 2016 zu einem Kaufpreis von EUR 13,77 Mio. übernommen. Das Schiff wurde per 20. Dezember 2017 von einem Sachverständigen mit EUR 13,55 Mio. und damit lediglich 1,6 % unterhalb des Baupreises bewertet. Diese Schätzung erfolgte auf Basis des Vergleichswertverfahrens und nach Besichtigung des Schiffes am Steiger in Wien auf flottem Wasser.

Gemäß § 165 Abs. 2 Nr. 9 KAGB weisen wir vorsorglich daraufhin, dass die bisherige Wertentwicklung kein Indikator für die zukünftige Entwicklung darstellt.

Beschreibung der Hauptanlagerisiken und wirtschaftliche Unsicherheiten des AIF

Das zentrale Risiko der Gesellschaft besteht im Hinblick auf eine negative Wertentwicklung des von der Gesellschaft gehaltenen Flusskreuzfahrtschiffes. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass der jeweilige Charterer seine Pflichten aus dem jeweiligen Beförderungsvertrag nicht oder nicht vollständig erfüllt.

Schwer liquidierbare Vermögensgegenstände gemäß Art. 108 AIFM-VO lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

Darüber hinaus wird auf den Risikobericht des Gliederungspunkts 5 im Lagebericht verwiesen.

Bewertungsverfahren

Die HANSAINVEST hat eine Bewertungsrichtlinie aufgestellt, die auf der AIFM-Verordnung basiert und für die Gesellschaft die Bewertungsverfahren und Prinzipien, die der Bewertung der Vermögensgegenstände des AIF und der Berechnung des Nettoinventarwertes pro Anteil zugrunde liegen, enthält.

Die HANSAINVEST ist für eine ordnungsgemäße, transparente und unabhängige Bewertung der Vermögensgegenstände verantwortlich.

Der Nettoinventarwert errechnet sich demnach als Differenz zwischen dem Verkehrswert der Vermögensgegenstände und der Summe aller angefallenen Kosten, Verbindlichkeiten sowie ggf. sonstiger Wertkomponenten. Der Verkehrswert ist definiert als der am wahrscheinlichsten unmittelbar zu erzielende Preis unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten. Die Bewertung basiert auf der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Fonds.

Vertragliche Beziehungen des AIF

Zur Realisierung und Finanzierung des Projektes der Fondsgesellschaft bestehen neben dem Gesellschaftsvertrag des AIF und der Gesellschaftervereinbarung folgende wesentliche Verträge:

Vertrag mit der Kapitalverwaltungsgesellschaft	
Dienstleister	HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH
Vertragsschluss	15. Mai 2015
Laufzeit / Kündigung	Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Vertrag kann beidseitig mit einer Frist von 6 Monaten zum Monatsende, frühestens jedoch zum 31. Dezember 2016 und anschließend alle zwei Jahre ordentlich gekündigt werden.
Vertragliche Pflichten	Verantwortlich für die Anlage und Verwaltung des Kommanditanlagevermögens (Portfolioverwaltung), das Risikomanagement sowie insbesondere administrative Tätigkeiten.
Vergütung / Fälligkeit	EUR 25.000 zzgl. Umsatzsteuer für das rechtliche und operationelle Set-Up; 1,8% zzgl. Umsatzsteuer vom Kommanditkapital bis zur Schließung der Gesellschaft für die Aufbereitung betriebswirtschaftlicher Grundlagen; 0,35% zzgl. Umsatzsteuer des jeweils zum 31. Dezember vorhandenen, nominellen Kommanditkapitals des AIF für die Anlegerbetreuung, EUR 35.800 p.a. zzgl. Umsatzsteuer für die Portfolioverwaltung sowie 0,25% des Bruttoinventarwertes des AIFs, mindestens EUR 50.000 p.a. zzgl. Umsatzsteuer für die laufende Verwaltung des AIF. Ab dem 1. Januar 2016 erhöht sich die Vergütung für die Betreuung der Anleger sowie für die Portfolioverwaltung um jeweils jährlich 1% der Vorjahresvergütung. Zudem erhielt die KVG mit dem Erwerb des Flusskreuzfahrtschiffes eine Transaktionsvergütung i.H.v. 2,5% des Kaufpreises des Schiffes bzw. erhält 0,40% des Verkaufspreises mit dem Verkauf des Schiffes; jeweils zzgl. Umsatzsteuer. HANSAINVEST ist berechtigt, monatlich anteilige Vorschüsse zu erheben.
Verwahrstellenvertrag	
Dienstleister	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG
Vertragsschluss	15. Mai 2015
Laufzeit / Kündigung	Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Vertrag kann mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende oder fristlos aus wichtigem Grund gekündigt werden.
Vertragliche Pflichten	Verwahrung verwahrfähiger Vermögensgegenstände, Eigentumsprüfung und Bestandsverzeichnis bei nichtverwahrfähigen Vermögensgegenständen; Sicherstellung der KAGB-Konformität der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen, der Bewertung des AIF und der Ergebnisverwendung; Überwachung der Zahlungsströme des AIF, Sicherstellung der Einrichtung und Anwendung von Bewertungs- und Prüfprozessen.
Vergütung / Fälligkeit	0,0725% p.a. des durchschnittlichen Nettoinventarwertes der Gesellschaft, mindestens jedoch EUR 17.500 zzgl. Umsatzsteuer p.a.
Dienstleistungsvertrag	
Dienstleister	PCE Fondsmanagement GmbH
Vertragsschluss	15. Mai 2015
Laufzeit / Kündigung	Der Vertrag läuft bis zur Beendigung der Fondsgesellschaft. Ordentlich gekündigt kann der Vertrag mit einer Frist von 9 Monaten zum Jahresende, frühestens zum 31. Dezember 2016 und anschließend alle zwei Jahre. Der Vertrag kann beidseitig aus wichtigem Grund gekündigt werden.
Vertragliche Pflichten	Die PCE Fondsmanagement GmbH und deren Schwestergesellschaften (PCE) erbringen unter Aufsicht bzw. Maßgabe der KVG Beratungsleistungen im Bereich der Beschaffung von Finanzierungsmitteln für den Erwerb des Flusskreuzfahrtschiffes, Dienstleistungen im Bereich der Objektverwaltung und -instandhaltung, Betreuung des Charterers, sowie Unterstützung in den Bereichen Berichtswesen, Controlling/Innenrevision und Reporting.
Vergütung / Fälligkeit	Die PCE Fondsmanagement erhält von der KVG 0,35% zzgl. Umsatzsteuer des jeweils zum 31. Dezember vorhandenen, nominellen Kommanditkapitals des AIF für die Anlegerbetreuung; EUR 35.800 p.a. zzgl. Umsatzsteuer für die Portfolioverwaltung. Ab dem 1. Januar 2016 erhöht sich die Vergütung um jeweils jährlich 1% der Vorjahresvergütung. Zudem erhielt sie eine Transaktionsvergütung i.H.v. 2,5% des Kaufpreises bzw. erhält 0,40% des Verkaufspreises mit dem Verkauf des Schiffes, jeweils zzgl. Umsatzsteuer sowie eine einmalige Vergütung i.H.v. 1,8% des bis zur Schließung des Fonds gezeichneten Kommanditkapitals.
Treuhandvertrag	
Dienstleister	PCE Anlegerverwaltung GmbH
Vertragsschluss	15. Mai 2015
Laufzeit / Kündigung	Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Vertrag kann beidseitig aus wichtigem Grund gekündigt werden.
Vertragliche Pflichten	Führung und Verwaltung des Anlegerregisters; Steuerung und Kontrolle des Zahlungsverkehrs (Ein- und Auszahlungen) mit den Anlegern; Anlegerbetreuung und Versand der Ergebnismitteilung und Unterstützung der Geschäftsführung des AIF bei der Organisation der Gesellschafterversammlungen.
Vergütung / Fälligkeit	Eine Vergütung durch die Sechste River Cruiser ist nicht vorgesehen. PCE Anlegerverwaltung GmbH erhält von der PCE Fondsmanagement GmbH 0,35% bezogen auf das jeweils zum 31. Dezember vorhandene, nominelle Kommanditkapital des AIF. Ab dem 1. Januar 2016 erhöht sich die Vergütung um jeweils jährlich 1% der Vorjahresvergütung.

Schiffsfinanzierungsvertrag

Vertragspartner	Banque CIC (Schweiz) AG
Vertragsschluss	12. März 2015
Laufzeit / Kündigung	Laufzeit von bis zu elf Jahren ab dem Zeitpunkt der Auszahlung. Sonderkündigungsrecht der Bank bei Verstößen gegen die Regelungen des Darlehensvertrages.
Vertragliche Pflichten	Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Flusskreuzfahrtschiffes wurde ein Darlehensvertrag mit monatlichen und annuitätischen Tilgungszahlungen abgeschlossen. Der Darlehensvertrag enthält im Wesentlichen folgende Pflichten: Fristgerechte Erbringung des Kapitaldienstes, Bestellung einer erstrangigen Schiffshypothek i.H.v. mind. 120% der Darlehensforderung zu Gunsten der Bank, Abtretung aller zukünftigen Chartereinahmen sowie Versicherungsforderungen, Eintragung des Schiffes in das deutsche Schiffsregister sowie Schuldanerkenntnis nach Art. 82 des Schweizer Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs.
Bearbeitungsgebühr	Einmalige Bearbeitungsgebühr von EUR 55.000, fällig bei Rechnungsstellung.
Zinssatz	Tranche 1 (ursprl. TEUR 7.000) 3,49% p.a. inkl. einer Marge von 2,35% p.a. Tranche 2 (ursprl. TEUR 1.450) 3,58% p.a. inkl. einer Marge von 2,35% p.a.

Management- und Bewirtschaftungsvertrag

Dienstleister	Monarch River Management GmbH
Vertragsschluss	15. Mai 2015
Laufzeit / Kündigung	Der Vertrag beginnt mit dem Abschluss des Beförderungsvertrages zwischen Reeder und Gate 1 und ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann mit einer Frist von sechs Monaten zum 31. Dezember eines Jahres gekündigt werden. Der Vertrag kann beidseitig aus wichtigem Grund gekündigt werden.
Vertragliche Pflichten	Monarch River übernimmt den nautisch-technischen Betrieb des Schiffes sowie den Hotel- und Cateringbereich und sorgt für die Aufrechterhaltung des Schiffsbetriebes.
Vergütung / Fälligkeit	EUR 84.000 p.a. für das technische und nautische Schiffsmanagement, fällig quartalsweise; EUR 35,40 für den Schiffsbetrieb sowie EUR 29,00 für Catering- und Hotelleistungen pro Einsatztag und Passagierbett (zu berechnen auf 138 Passagiere, 245 Tage p.a.). Ab 2017 werden die Preise um die Inflationsrate gem. "Verbraucherpreisindex (2010 = 100)", höchstens jedoch um 2,5% p.a., erhöht.

Beförderungsvertrag

Dienstleister	Gate 1 Ltd.
Vertragsschluss	12. März 2015
Laufzeit / Kündigung	Feste Laufzeit von zunächst fünf Jahren ab dem 15. März 2016. 1. Verlängerungsoption zu Gunsten von Gate 1 um drei Jahre. 2. Verlängerungsoption zu Gunsten von Gate 1 bis Ende 2026. Ausübungen der Verlängerungsoptionen sind jeweils 18 Monate vor Ablauf der bestehenden Vertragslaufzeit zu erklären.
Vertragliche Pflichten	In dem Beförderungsvertrag verpflichtet sich der AIF, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Reiseveranstalter Gate 1 als Beförderungsunternehmer durchzuführen.
Vergütung / Fälligkeit	Gate 1 zahlt der Gesellschaft die Vergütungen gem. Management- und Bewirtschaftungsvertrag (EUR 35,40 für den Schiffsbetrieb sowie EUR 29,00 für Catering- und Hotelleistungen pro Einsatztag und Passagierbett (zu berechnen auf 138 Passagiere, 245 Tage p.a.). Ab 2017 werden die Preise um die Inflationsrate gem. "Verbraucherpreisindex (2010 = 100)", höchstens jedoch um 2,5% p.a., erhöht.) zzgl. einer Finanzrate i.H.v. EUR 1.725.400 p.a. Darüber hinaus fallen anteilige Versicherungskosten i.H.v. EUR 127.000,00 sowie eine Managementvergütung i.H.v. EUR 84.000,00 p.a. an. Die Beträge sind teilweise monatlich und teilweise vierteljährlich im Voraus fällig.

Interessenkonflikte

Aufgrund gesellschaftlicher und personeller Verflechtungen liegen Umstände vor, die Interessenkonflikte begründen können und die mit Risiken verbunden sind.

Zum Umgang mit Interessenkonflikten setzt die KVG unter anderem folgende organisatorische Maßnahmen ein, um Interessenkonflikte zu ermitteln, ihnen vorzubeugen, sie zu steuern, zu beobachten und sie offenzulegen:

- Bestehen einer Compliance-Abteilung, die auf die Einhaltung von Gesetzen und Regeln hinwirkt und der Interessenkonflikte gemeldet werden müssen,
- Pflichten zur Offenlegung,
- Organisatorische Maßnahmen wie die Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen für einzelne Abteilungen, um dem Missbrauch von vertraulichen Informationen vorzubeugen, sowie die Zuordnung von Zuständigkeiten, um unsachgemäße Einflussnahme zu verhindern,
- Verhaltensregeln für Mitarbeiter in Bezug auf Mitarbeitergeschäfte, Verpflichtungen zur Einhaltung des Insiderrechts, Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen,

- Einrichtung von Vergütungssystemen,
- Grundsätze zur Berücksichtigung von Kundeninteressen,
- Grundsätze zur bestmöglichen Ausführung beim Erwerb bzw. zur Veräußerung von Finanzinstrumenten,
- Grundsätze zur Aufteilung von Teilausführungen.

Verwaltung des AIF und der Anleger

Da die Fondsgesellschaft das Kapitalanlagevermögen ohne Einhaltung des Grundsatzes der Risikomischung gemäß § 262 Abs. 1 KAGB investiert, ist eine Beteiligung an der Fondsgesellschaft gemäß § 262 Abs. 2 KAGB nur für sogenannte »qualifizierte Privatanleger« im Sinne des § 1 Abs. 19 Nr. 33 Buchstabe a) Doppelbuchstaben bb) bis ee) KAGB möglich. Die gezeichnete Kommanditeinlage beträgt für jeden Anleger mindestens TEUR 20. Höhere Summen müssen ohne Rest durch 1.000 teilbar sein. Der Ausgabeaufschlag (Agio) beträgt 5% der Kommanditeinlage.

Die Treuhänderin PCE Anlegerverwaltung GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nr. HRB 135135) hält die Beteiligung des Anlegers zunächst treuhänderisch für den Anleger und ist aufgrund des Treuhand- und Servicevertrags verpflichtet, dem Treugeber dasjenige herauszugeben, was sie aus dem im eigenen Namen, aber für Rechnung des Treugebers gehaltenen Kommanditanteil erlangt. Die Treuhänderin übt die Rechte aus der Kommanditbeteiligung (und damit insbesondere das Recht zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen, das Rederecht sowie das Antrags- und Stimmrecht) entsprechend der Höhe der Beteiligung des jeweiligen Treugebers nach dessen Weisung aus, soweit der Treugeber diese Rechte nicht selbst ausübt. Die Treuhänderin ist zudem verpflichtet, die Verwaltung der Kommanditbeteiligung und die regelmäßige Information der Anleger vorzunehmen. Hierbei unterliegt sie der Weisung der KVG.

Risikoprofil

Hinsichtlich des Risikoprofils wird auf den Risikobericht des Gliederungspunkts 5 im Lagebericht verwiesen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem kräftigen Aufschwung. Es wird mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,0% im Jahr 2017 und 2,2% im Jahr 2018 gerechnet. Für den Euro-Raum wird ein Wachstum des BIP von 2,3% im Jahr 2017 und 2,1% im Jahr 2018 prognostiziert¹.

Die Kreuzfahrt auf See und auf Flüssen ist nachfrageseitig von anderen Schifffahrtsmärkten unabhängig. Angebotsseitig finden beide Bereiche ähnliche Rahmenbedingungen vor, wie etwa die Höhe der Brennstoffkosten, strenge Umweltvorschriften oder steigende Schiffbaupreise. Auswirkungen auf Kreuzfahrten ergeben sich bei Nachlassen der Reiseintensität in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, wie z.B. infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise in Südeuropa oder besondere Ereignisse wie dem 11. September 2001, als deutlich weniger US-Passagiere nach Europa reisten. Beispiele für temporäre und regionale Einflüsse sind Hoch- oder Niedrigwasser, die zu einer Einstellung der Schifffahrt auf der Donau, der Elbe oder der Oder – nur im Extremfall auch auf dem Rhein – führen können².

Der Kreuzfahrtmarkt ist nach wie vor sowohl für Hochseekreuzfahrten als auch für Flusskreuzfahrten ein touristischer Wachstumsmarkt. Im Jahr 2017 konnte die Flusskreuzfahrtbranche erneut expandieren. Das Gesamtpassagieraufkommen auf europäischen Flüssen steigerte sich um 4,9% auf 1,42 Millionen Passagiere. Die meisten Passagiere kamen wie in den beiden Jahren davor erneut aus den USA und Kanada: insgesamt 38%. Dahinter folgt der deutsche Quellmarkt, der mit einem Anteil

¹ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2017/2018, Pressemitteilung.

² Gutachten zur Marktentwicklung in der Kreuzfahrt auf europäischen Flüssen, Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL), Bremen.

von 27,9% ein Wachstum von 3,1% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen kann. Platz drei belegen Großbritannien und Irland mit einem Marktanteil von insgesamt 11,2%³.

2017 wurden 22 Schiffe mit einer Gesamtkapazität von 2.912 Betten in Dienst gestellt, 18 davon für das europäische Fahrtgebiet. Weitere 14 Neubauten mit einer Gesamtkapazität von 1.729 Betten werden 2018 in den Markt eingeführt. Davon sind 9 Schiffe für den Einsatz auf europäischen Flüssen geplant⁴.

3.2 Geschäftsentwicklung

Das zum Bilanzstichtag platzierte und eingezahlte Emissionskapital beläuft sich auf TEUR 7.185. Damit wurde das prospektierte Emissionskapital um TEUR 185 übertroffen und die Platzierungsreserve in der genannten Höhe in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein ordentlicher Nettoertrag in Höhe von TEUR 1.163 erzielt. Es wurden planmäßige Ausschüttungen in Höhe von insgesamt TEUR 572 (7,25 % p.a. bezogen auf das Kommanditkapital) vorgenommen. Gesellschafter, die in 2016 wirksam beigetreten sind und aufgrund der späten Einzahlung ihres Kapitals bis zum 31. Dezember 2016 keine Auszahlung erhalten haben, erhielten diese (TEUR 182) im Januar 2017.

Das Flusskreuzfahrtschiff wurde in 2017 an 252 Tagen eingesetzt. Die Erträge aus dem Flusskreuzfahrtschiff betragen in 2017 TEUR 4.225 und waren damit um TEUR 89 höher als geplant.

3.3 Ertragslage

Die folgende Aufstellung zeigt die Ertragslage des AIF, wobei die Ertrags- und Aufwandsposten nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt sind:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Erträge	4.230	4.136
Aufwendungen	-3.067	-3.824
Ordentlicher Nettoertrag	1.163	312
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.163	312
Zeitwertänderung	-636	350
Ergebnis des Geschäftsjahres	527	662

Die Erträge und Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Die Erträge (TEUR 4.230; Vorjahr: TEUR 4.136) betreffen im Wesentlichen das Entgelt für die Beförderungsleistungen des Flusskreuzfahrtschiffes.
- Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 2.500 (Vorjahr: TEUR 2.406) Bewirtschaftungskosten, mit TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 429) Zinsen aus Kreditaufnahmen sowie mit TEUR 210 (Vorjahr: TEUR 870) sonstige Aufwendungen.
- Die Zeitwertänderung resultiert aus der Neubewertung des Investitionsobjekts (TEUR -600; Vorjahr: TEUR 380) sowie Abschreibungen der Anschaffungsnebenkosten (TEUR -36; Vorjahr: TEUR -30).

3.4 Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Dezember 2016 wurde die Platzierungsphase des Eigenkapitals mit einem nominellen Emissionskapital von TEUR 7.185 beendet. Der Rückgang des Eigenkapitals ist im Berichtsjahr 2017 im Wesentlichen auf Ausschüttungen an die Gesellschafter sowie auf das negative nicht realisierte Ergebnis

³ Pressemitteilung des DRV (Deutscher Reiseverband e.V.) vom 08.03.2018.

⁴ Pressemitteilung des DRV (Deutscher Reiseverband e.V.) vom 08.03.2018.

des Geschäftsjahres zurückzuführen. Der Rückgang des Fremdkapitals resultiert aus der Tilgung des kurzfristigen und langfristigen Fremdkapitals in Höhe von TEUR 959 bzw. TEUR 1.313. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Berichtsjahr von 45,4% auf 51,7%.

Die Kapitalstruktur per 31. Dezember 2017 zeigt die nachstehende Tabelle:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	7.415	7.642
Fremdkapital	6.935	9.207
Langfristiges Fremdkapital	6.076	7.389
Kurzfristiges Fremdkapital	859	1.818
Gesamtkapital	14.350	16.849

Investitionen

Am 15. März 2016 wurde das Flusskreuzfahrtschiff MS „Monarch Empress“ zu einem Preis von EUR 13,77 Mio. zzgl. Umsatzsteuer übernommen. Im Berichtsjahr sind keine weiteren Investitionen erfolgt.

Liquidität

Dem kurzfristigen Vermögen in Höhe von TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 2.369) stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 735 (Vorjahr: TEUR 1.688) sowie kurzfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 130) gegenüber. Eine Überwachung der Liquidität findet seitens der Gesellschaft permanent im Rahmen ihrer langfristigen Planung statt. Des Weiteren wird aufgrund des abgeschlossenen langfristigen Beförderungsvertrages sichergestellt, dass kontinuierlich genügend Liquiditätsüberschüsse generiert werden, die sich aus der Differenz zwischen Zahlungsein- und Zahlungsausgängen ergeben. Damit wird die Liquidität der Gesellschaft jederzeit sichergestellt.

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Barmittel und Barmitteläquivalente	391	2.160
Forderungen	85	100
Sonstige Vermögensgegenstände	21	98
Rechnungsabgrenzungsposten	10	11
Kurzfristiges Vermögen	507	2.369

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Rückstellungen	124	130
Kredite (bis 1 Jahr)	527	587
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72	640
Sonstige Verbindlichkeiten	136	461
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	859	1.818

3.5 Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind Vermögen und Schulden zum 31. Dezember 2017 dargestellt:

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	13.550	14.150
Anschaffungsnebenkosten	293	329
Barmittel und Barmitteläquivalente	391	2.160
Forderungen	85	100
Sonstige Vermögensgegenstände	21	99
Aktive Rechnungsabgrenzung	10	11
Summe	14.350	16.849
Passiva	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Rückstellungen	124	130
Kredite	6.603	7.976
Verbindlichkeiten aus L.u.L.	72	640
Sonstige Verbindlichkeiten	136	461
Eigenkapital	7.415	7.642
Summe	14.350	16.849

Die Aktivseite der Bilanz betrifft mit TEUR 13.550 (Vorjahr: TEUR 14.150) im Wesentlichen das Flusskreuzfahrtschiff sowie mit TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 2.160) Barmittel und Barmitteläquivalente. Auf der Passivseite der Bilanz werden im Wesentlichen Kredite von Kreditinstituten i.H.v. TEUR 6.603 (Vorjahr: TEUR 7.976) sowie das Eigenkapital i.H.v. TEUR 7.415 (Vorjahr: TEUR 7.642) ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote im Jahr 2017 beträgt 51,7% gegenüber einer Eigenkapitalquote im Jahr 2016 von 45,4%.

3.6 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Liquidität

Einer der finanziellen Leistungsindikatoren, worüber der AIF gesteuert wird, ist die Liquidität, um das Flusskreuzfahrtschiff zu refinanzieren. Zum Stichtag waren liquide Mittel in Höhe von rund TEUR 391 vorhanden. Eine Überwachung der Liquidität findet seitens der Gesellschaft permanent im Rahmen ihrer langfristigen Planung statt. Aufgrund des abgeschlossenen langfristigen Beförderungsvertrages wird sichergestellt, dass kontinuierlich genügend Liquiditätsüberschüsse generiert werden, die sich aus der Differenz zwischen Zahlungsein- und Zahlungsausgängen ergeben. Damit wird die Liquidität des AIF jederzeit sichergestellt.

Eigenkapital

Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist das Eigenkapital. Die Position zeigt die Höhe des eingeworbenen Eigenkapitals zuzüglich der bisher erzielten Jahresergebnisse sowie der geleisteten Auszahlungen an die Kommanditisten. Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist aufgrund des um TEUR 185 mehr eingeworbenen als kalkulierten Kommanditkapitals besser als erwartet. Das zum Bilanzstichtag bestehende Fondsvermögen beträgt TEUR 7.415.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Neubau wurde unter der Aufsicht der Klassifikationsgesellschaft Lloyds Register (LRS) sowie dem Netherlands Shipping Inspectorate (NSI) nach den gültigen Vorschriften, insbesondere den geltenden Umweltstandards, erstellt, ausgebaut und ausgerüstet. Die jährliche Begutachtung des Schiffes beinhaltet auch die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

4. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die das Ergebnis des künftigen Geschäftsjahres beeinflussen würden, nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

5. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der HANSAINVEST umfasst die laufende Überwachung und Beurteilung der wesentlichen Risikoarten gemäß KAGB mittels der gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzprüfung. Als wesentliche Risikoarten gelten das Adressausfallrisiko (Kreditrisiko), Gegenpartei- oder Kontrahentenrisiko, Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko, Marktpreisrisiko, Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Verwahrnisiko und der Leverage. Weiterhin werden für die wesentlichen Risikoarten Stresstests durchgeführt, um die Schwächen einer ausschließlich auf Grenzauslastung basierenden Risikomessung auszugleichen.

Risikoarten

Unter **Adressausfall- oder Kreditrisiken** werden Verluste verstanden, die durch den Ausfall eines Ausstellers entstehen. Somit werden neben allgemeinen Tendenzen der Kapitalmärkte auf den Wert eines Vermögensgegenstandes auch besondere Entwicklungen des jeweiligen Ausstellers erfasst. Die Adressausfallrisiken des Fonds werden fondsspezifisch identifiziert und mittels gesonderter Prozesse überwacht. In diesem Zusammenhang treten im Bereich der geschlossenen Fonds häufig Charterer, Mieter, Pächter, Betreiber, Property und Facility Manager oder allgemein Dienstleister als potentiell vom Ausfall bedrohte Adressen auf. Zur Überwachung von Kreditausfallrisiken im Fonds- und Risikomanagementprozess findet häufig eine Verwendung von externen Ratings statt. Die HANSAINVEST hat die Ratinganbieter S&P, Moodys und Fitch lizenziert.

Unter **Gegenpartei- oder Kontrahentenrisiko** wird das Risiko verstanden, welches darin besteht, dass die eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden verursacht. Gegenpartei- oder Kontrahentenrisiken entstehen hauptsächlich durch OTC-Derivatetransaktionen. Hierzu finden die gesetzlichen Limite Anwendung. Da bei den geschlossenen Fonds keine gesetzlichen Limitierungen vorhanden sind, findet eine Prüfung in Anlehnung an die Limite der gesetzlichen Regelungen im internen Limitsystem statt (i.d.R. 5/10% Grenze).

Unter **Zinsänderungsrisiken** wird allgemein die Gefahr negativer Auswirkungen unerwarteter Veränderungen der Zinssätze auf Vermögensgegenstände verstanden. Zinsänderungsrisiken werden fondsspezifisch identifiziert und mittels gesonderter Prozesse überwacht. Die wesentlichen Risikoquellen sind in der Liquiditätsanlage und Fremdkapitalfinanzierung zu sehen. Die Steuerung dieses Risikos obliegt dem Dienstleister des geschlossenen Fonds und wird durch die HANSAINVEST überwacht.

Währungsrisiken beinhalten die Gefahr negativer Auswirkungen auf Vermögensgegenstände, die durch Wechselkursunsicherheit (auch **Wechselkursrisiko**) bedingt sind. Erträge, Rückzahlungen und Erlöse aus Vermögenswerten in anderen Währungen als der Fondswährung führen bei Abwertung der Währung gegenüber der Fondswährung zu Verlusten. Währungsrisiken werden fondsbezogen überwacht.

Erfahrungsgemäß hängt die Bewertung von Finanzprodukten und Anlagen stark mit der Entwicklung der Märkte zusammen, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen

und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst wird (auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte). Bei geschlossenen Fonds sind **Marktpreisrisiken** i.d.R. in einer signifikanten Größenordnung vorhanden. Die DerivateV findet keine Anwendung. In diesem Zusammenhang wird das Marktpreisrisiko über ein fondsindividuelles internes Limitsystem überwacht. Die Dokumentation erfolgt fonds-spezifisch.

Die **operationellen Risiken** sind in Abhängigkeit vom Tätigkeitsfeld des AIFs sowie dessen Aufbau- und Ablauforganisation zu definieren. Sie umfassen z. B. neben Personal- und IT-Risiken (Betriebsrisiken) auch Rechts- und Steuerrisiken sowie Organisationsrisiken. Bei geschlossenen Fonds führt das Risk Management auf Grund der wesentlichen Bedeutung dieser Risiken beim Dienstleister eine direkte regelmäßige Befragung durch. Um das Risiko zu begrenzen, wurde die Stelle des Compliance Officers und Geldwäschebeauftragten geschaffen, der die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften kontrolliert und überwacht. Es kann zudem nicht ausgeschlossen werden, dass sich die steuerlichen Grundlagen und / oder rechtlichen Grundlagen während der Fondslaufzeit ändern und dass dies negative Auswirkungen auf den Fonds hat.

Das **Liquiditätsrisiko** ist das Risiko, erwartete und unvorhersehbare Liquiditätsströme auf Grund mangelnder liquidierbarer Vermögensgegenstände im Investmentvermögen nicht bedienen zu können. Der Dienstleister erstellt eine monatliche auf zwei Jahressicht rollierende Liquiditätsplanung, die die HANSAINVEST plausibilisiert. Weiterhin wird die im Fondsprospekt dargestellte Prognose- und Ergebnisrechnung monatlich bei Bedarf angepasst. Über die monatliche und jährliche Liquiditätsplanung lassen sich Anlegerausschüttungen unter Einhaltung intern gesetzter Mindestliquiditätsquoten vorausschauend planen.

Die HANSAINVEST stellt im Rahmen der Verwahrstellenverträge sicher, dass keine wesentlichen **Verwahr Risiken** die Investmentvermögen betreffen können. Sollte die HANSAINVEST nicht verwahr-fähige Vermögensgegenstände erwerben oder das Risk Management eine Anzeige eines Verwahr- risikos für einen bestimmten Vermögensgegenstand seitens der Verwahrstelle erhalten, wird dieses Risiko einzelfallspezifisch betrachtet.

Leverage ist jede Methode, mit der die Verwaltungsgesellschaft das Risiko eines von ihr verwalteten Investmentvermögens durch Kreditaufnahme, Wertpapierdarlehen, in Derivate eingebettete Hebel- finanzierungen oder auf andere Weise erhöht. Für jedes von der HANSAINVEST verwaltete Invest- mentvermögen wird sowohl nach Brutto- als auch nach der Commitment-Methode der Leverage be- rechnet und entsprechend den Anforderungen des KAGB einer Limitierung unterworfen. Das Fluss- kreuzfahrtschiff wird über Eigen- und Fremdmittel finanziert.

Das Risiko „**Einnahmen aus der Beschäftigung des Schiffes/ Anschlussbeschäftigung**“ be- schreibt das spezielle **Adressausfallrisiko**, dass die in der Liquiditätsplanrechnung unterstellten Ein- nahmen aus dem abgeschlossenen Beförderungsvertrag erzielt werden. Der Anspruch auf die ver- traglich vereinbarten Einnahmen hängt von der vollständigen Erfüllung des Beförderungsvertrags ab. Das Risiko wird im Rahmen des Liquiditätsmanagementsystems und des Internen Limitsystems über- wacht.

Das Risiko „**Schiffsbetrieb und Revitalisierung**“ beinhaltet das Risiko, dass über die im Beför- derungsvertrag zu zahlende pauschale Vergütungen hinsichtlich der Kosten für Catering- und Hotelleis- tungen, Schiffsbetriebs- und Reisekosten sowie der Managementkosten hinausgehende Zahlungen vertraglich nicht abgedeckt werden und die Fondsliquidität somit zusätzlich beansprucht. Dieses Ri- sko wird ebenfalls im Rahmen des Liquiditätsmanagementsystems und des Internen Limitsystems überwacht.

Die gesetzliche und vertragliche Anlagegrenzprüfung beinhaltet die Vorgaben der fondsindividuellen Anlagebedingungen sowie des KAGB. Für die Überwachung werden die Vermögensaufstellung, Er- trags- und Aufwandsrechnung sowie zusätzliche Reportings herangezogen. Das Interne Limitsystem dient der Überwachung von Risikoklumpen. Zur Identifizierung von Risikoklumpen und deren Einstu- fung in wesentliche oder unwesentliche Risiken wird im Zuge des Aufbaus des Risikomanagement- systems der Fondsprospekt analysiert. Diese Analyse fließt mit einer entsprechenden Auswertung in eine umfassende Dokumentation ein, in welcher jedes Risiko beschrieben und eingestuft wird, um im Anschluss darüber zu entscheiden anhand welchen Tools und in welchem Rhythmus eine entspre- chende Überwachung stattfinden soll.

Im Stresstest werden acht Szenarien gerechnet. Die ersten drei Hauptszenarien werden für jeden geschlossenen Fonds gleich berechnet. Die weiteren fünf Szenarien werden fondsindividuell festgelegt. Die individuellen Stresstest-Szenarien basieren auf empirischen negativen Entwicklungen der wertbeeinflussenden Faktoren in der Vergangenheit. Die Szenarien bilden somit in Bezug auf die einzelnen Risikokategorien die Erfahrungswerte der HANSAINVEST aus der Verwaltung von Fonds als auch historische Marktentwicklungen ab.

Zum Berichtszeitpunkt ist die Platzierungsphase abgeschlossen. Das „**Platzierungs- und Rückabwicklungsrisiko**“ existiert somit nicht mehr. Mit Übergabe des Neubaus am 15. März 2016 besteht kein „**Fertigstellungs- und Ablieferungsrisiko**“ mehr.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des AIF zum Bilanzstichtag ergibt sich hauptsächlich aus einer etwaigen Störung der bestehenden oder zukünftigen Vertragsbeziehungen in Verbindung mit dem Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes. Des Weiteren besteht das Risiko, dass der Verkaufserlös des Schiffes zum geplanten Fondslaufzeitende geringer ausfällt als erwartet.

Hamburg, den 16. Mai 2018

Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG
vertreten durch die Sechste "River Cruiser" GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer

gez. Kai-Michael Pappert

gez. Holger Ebsen

Bilanz zum 31.12.2017
Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene
Investment KG, Hamburg

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
I. Investmentanlagevermögen		
A. Aktiva		
1. Sachanlagen	13.550.000,00	14.150.000,00
2. Anschaffungsnebenkosten	293.063,00	328.949,00
3. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	390.787,89	2.160.041,59
4. Forderungen		
a) Forderungen aus der Bewirtschaftung	85.192,77	58.986,79
b) Eingeforderte ausstehende Pflichteinlagen	0,00	35.000,00
c) Andere Forderungen	0,00	6.250,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	21.398,42	98.349,71
6. Aktive Rechnungsabgrenzung	9.681,44	11.106,08
Summe Aktiva	14.350.123,52	16.848.683,17
B. Passiva		
1. Rückstellungen	124.345,20	129.684,50
2. Kredite		
a) von Kreditinstituten	6.602.936,72	7.976.313,09
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	71.469,05	640.431,76
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere	136.343,20	460.530,70
5. Eigenkapital		
a) Kapitalkonto Komplementär	0,00	0,00
b) Kapitalkonto Kommanditisten	7.700.820,35	7.291.628,12
c) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung (-)	-285.791,00	350.095,00
Summe Passiva	14.350.123,52	16.848.683,17

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

**Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene
Investment KG, Hamburg**

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
I. Investmenttätigkeit		
1. Erträge		
a) Erträge aus Sachwerten	4.225.408,02	4.131.435,36
b) Sonstige betriebliche Erträge	4.565,84	4.547,62
Summe der Erträge	4.229.973,86	4.135.982,98
2. Aufwendungen		
a) Zinsen aus Kreditaufnahmen	-241.969,12	-428.839,88
b) Bewirtschaftungskosten	-2.500.008,02	-2.406.035,35
c) Verwaltungsvergütung	-86.519,66	-86.158,00
d) Verwahrstellenvergütung	-17.500,00	-17.500,00
e) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-10.972,39	-15.844,71
f) Sonstige Aufwendungen	-209.853,43	-869.858,36
Summe der Aufwendungen	-3.066.822,62	-3.824.236,30
3. Ordentlicher Nettoertrag	1.163.151,24	311.746,68
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.163.151,24	311.746,68
5. Zeitwertänderung		
a) Erträge aus der Neubewertung	0,00	380.000,00
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-600.000,00	0,00
c) Abschreibungen Anschaffungsnebenkosten	-35.886,00	-29.905,00
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-635.886,00	350.095,00
6. Ergebnis des Geschäftsjahres	527.265,24	661.841,68

Sechste "River Cruiser" geschlossene Investment KG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Sechste "River Cruiser" geschlossene Investment KG hat ihren Sitz in Hamburg und ist bei Handelsregister A des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRA 118518 registriert.

Der Jahresabschluss der Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg, wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Bestimmungen des KAGB sowie der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 21 und 22 KARBV, ergänzt um die Vorschriften für Personenhandelsgesellschaften gem. § 264 a-c HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde gemäß § 274a HGB verzichtet. Passive latente Steuern gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 2 KARBV sind nicht angefallen.

Rückstellungen sind entsprechend des § 249 HGB gebildet. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt nach bestimmungsgemäßigem Verbrauch.

Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen und nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 252 bis 256 HGB bilanziert, sofern keine Spezialvorschriften nach KAGB anderes vorsehen.

Der Verkehrswert eines Schiffes ist in der Regel durch ein Ertragswertverfahren entsprechend § 33 Abs. 2 KARBV oder durch ein Vergleichswertverfahren zu ermitteln. Im Berichtsjahr 2017 ist das Vergleichswertverfahren zur Anwendung gekommen.

Die **Anschaffungsnebenkosten** werden nach § 271 Abs. 1 Nr. 2 KAGB gesondert ausgewiesen und über einen Zeitraum von maximal zehn Jahren abgeschrieben.

Die **Barmittel und Barmitteläquivalente** werden zu ihrem Nennwert nach § 29 Abs. 2 KARBV bewertet.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind mit dem Erfüllungsbetrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag nach § 29 Abs. 3 KARBV angesetzt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden **realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste** getrennt voneinander ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden keine Veräußerungsergebnisse erzielt und der ordentliche Nettoertrag ist identisch mit dem realisierten Ergebnis.

Das realisierte Ergebnis resultiert aus dem ordentlichen Nettoertrag. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anzusetzenden Verkehrswert wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag bzw. Aufwand aus der Neubewertung berücksichtigt. Der Saldo wird als nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres ausgewiesen. Das realisierte Ergebnis bildet die Grundlage für die Gewinn- und Verlustverteilung auf den Kapitalkonten.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden als täglich verfügbare Bankguthaben unter **Barmittel und Barmitteläquivalente** mit ihrem Nennwert nach § 29 Abs. 2 KARBV ausgewiesen (TEUR 391; Vorjahr: TEUR 2.160). Sie betreffen liquide Mittel, die auf Girokonten hinterlegt sind.

Bei den **Forderungen** (TEUR 85; Vorjahr: TEUR 100) handelt es sich mit TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 59) um Forderungen aus der Bewirtschaftung sowie mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 35) um eingeforderte ausstehende Pflichteinlagen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** (TEUR 21; Vorjahr: TEUR 98) beinhalten einen Umsatzsteuererstattungsanspruch gegen das Finanzamt.

Bei **Aktiven Rechnungsabgrenzung** (TEUR 10; Vorjahr: TEUR 11) handelt es sich um vorausbezahlte Zinsen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Passiva

Unter **Kredite** (TEUR 6.603; Vorjahr: TEUR 7.976) werden Darlehen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 72; Vorjahr: TEUR 640) resultieren im Wesentlichen aus Bewirtschaftungskosten (TEUR 40; Vorjahr: TEUR 45).

Sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 136; Vorjahr: TEUR 461) betreffen mit TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 0) Gewerbesteuerverbindlichkeiten für das Berichtsjahr 2016 sowie mit TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 57) Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten haben im Berichtsjahr (Vorjahr) die nachfolgenden Restlaufzeiten:

	insgesamt	Restlaufzeit			gesichert durch Schiffshypothek
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Kredite	6.603 (7.976)	527 (587)	2.303 (2.549)	3.773 (4.840)	6.603 (7.976)
2. Verbindlichkeiten aus L.u.L.	72 (640)	72 (640)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	136 (461)	136 (461)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	6.811 (9.077)	735 (1.688)	2.303 (2.549)	3.773 (4.840)	6.603 (7.976)

Bei den Krediten handelt es sich um ein Darlehen zur Finanzierung des Binnenschiffes. Das Darlehen ist durch eine Schiffshypothek sowie durch Abtretung von Chartereinnahmen und Versicherungsleistungen besichert.

Die Position **Eigenkapital** weist das Kapitalkonto der Kommanditisten (TEUR 7.701; Vorjahr: TEUR 7.292) mit ihrem Nennwert gem. § 272 HGB sowie die nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung (TEUR -286; Vorjahr: TEUR 350) aus.

Persönlich haftende Gesellschafterin war im Geschäftsjahr die Verwaltung Sechste "River Cruiser" GmbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von TEUR 25.

Die persönliche haftende Gesellschafterin hat für das Geschäftsjahr eine Haftungsvergütung in Höhe von TEUR 13 von der Gesellschaft erhalten.

**Entwicklung des Fondsvermögens
vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

**31.12.2017
EUR**

A. Komplementäre		
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres		0,00
1. Entnahmen für das Vorjahr		
2. Zwischenentnahmen		0,00
3. Mittelzufluss (netto)		
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten		0,00
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten		0,00
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung		0,00
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		0,00
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres		0,00
B. Kommanditisten		
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres		7.641.723,12
1. Entnahmen für das Vorjahr		-181.680,25
2. Zwischenentnahmen		-572.278,76
3. Mittelzufluss (netto)		
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten		0,00
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten		0,00
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung		1.163.151,24
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-635.886,00
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres		7.415.029,35

Verwendungsrechnung zum 31.12.2017

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.163.151,24	311.746,68
2. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	-1.163.151,24	-311.746,68

Für die Komplementärin ergibt sich kein zu verwendender Ergebnisanteil.

	Anfangs- bestand EUR	Einlagen EUR	Entnahmen EUR	Zuweisung Restgewinn Verlustanteil EUR	End- bestand EUR
A. Komplementäre					
Kapitalkonto Komplementär	0,00	-	-	-	0,00
B. Kommanditisten					
Kapitalkonto I Einlagenkonto	7.893.500,00	-	-	-	7.893.500,00
Kapitalkonto II Ergebnissonderkonto	-155.026,89	-	-	527.265,24	372.238,35
Kapitalkonto III Rücklagenkonto	229.750,00	-	-	-	229.750,00
Kapitalkonto IV Entnahmekonto	-326.499,99	-	-753.959,01	-	-1.080.459,00
Eigenkapital	7.641.723,12	-	-753.959,01	527.265,24	7.415.029,35

Erläuterung der Kapitalkontenentwicklung

Persönlich haftende Gesellschafterin („Komplementärin“) der Fondsgesellschaft ist die Verwaltung Sechste "River Cruiser" GmbH, die nicht am Vermögen der Gesellschaft beteiligt ist. Die Komplementärin leistet keine Einlage in die Gesellschaft. Für die Komplementärin werden daher keine Kapitalkonten geführt.

Für jeden Kommanditisten wird ein Kapitalkonto geführt, wobei auf den Kapitalkonten der Kommanditisten folgende Sachverhalte gebucht werden:

- Die jeweiligen Pflichteinlagen der Kommanditisten sowie das Agio. Die Pflichteinlage ist maßgeblich für die Ergebnisverteilung.
- Zudem werden Gewinne- bzw. Verluste gebucht, ohne dass hierdurch eine Nachschusspflicht entsteht.
- Die von den Kommanditisten geleisteten Agien werden auf die jeweiligen Rücklagenkonten der Kommanditisten gebucht und zum Ende des Geschäftsjahres, das auf die Gleichstellung der Ergebnissonderkonten nach § 11 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages folgt, zugunsten der Ergebnissonderkonten aufgelöst. Im Berichtsjahr 2017 ist die Gleichstellung noch nicht erfolgt.
- Über das Entnahmekonto werden die Ausschüttungen (Entnahmen) gebucht.

Das Kommanditkapital wird von der Treuhandkommanditistin PCE Anlegerverwaltung GmbH mit Sitz in Hamburg gehalten, über die sich die Anleger als Treugeber beteiligt haben. Die PCE Anlegerverwaltung GmbH und die Monarch Waterways GmbH sind jeweils mit einer Kommanditeinlage in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20) bzw. TEUR 689 (Vorjahr: TEUR 689) am AIF beteiligt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge (TEUR 4.230; Vorjahr: TEUR 4.136) betreffen im Wesentlichen das Entgelt für die Beförderungsleistungen des Flusskreuzfahrtschiffes.

Aufwendungen

Die **Zinsen aus Kreditaufnahmen** (TEUR 242; Vorjahr: TEUR 429) beinhalten in voller Höhe Zinsaufwendungen für langfristige Schiffshypothekendarlehen. Der Rückgang der Zinsaufwendungen ist in voller Höhe auf die im Vorjahr gezahlten Zinsaufwendungen aus der Zwischenfinanzierung (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 211) zurückzuführen.

Bewirtschaftungskosten (TEUR 2.500; Vorjahr: TEUR 2.406) resultieren im Wesentlichen aus Schiffsbetriebs- und Reisekosten (TEUR 1.252; Vorjahr: TEUR 1.197), Catering- und Hotelleistungen (TEUR 989; Vorjahr: TEUR 953) sowie Versicherungsaufwendungen (TEUR 127; Vorjahr: TEUR 127).

Die **Verwaltungsvergütung** (TEUR 87; Vorjahr: TEUR 86) enthält die Vergütung der KVG. Hierbei wird von der KVG an die PCE Fondsmanagement GmbH ein Betrag i.H.v. TEUR 37 für Dienstleistungstätigkeiten weitergeleitet.

Unter der **Verwahrstellenvergütung** (TEUR 18; Vorjahr: TEUR 18) wird die Mindestvergütung der Verwahrstelle ausgewiesen.

Die **Prüfungs- und Veröffentlichungskosten** (TEUR 11; Vorjahr: TEUR 16) beinhalten die Prüfungskosten des Jahresberichts.

In den **Sonstigen Aufwendungen** (TEUR 210; Vorjahr: TEUR 870) sind im Wesentlichen Gewerbesteueraufwendungen (TEUR 85; Vorjahr: TEUR 92), Beiträge (TEUR 39; Vorjahr: TEUR 40) sowie Rechts- und Beratungskosten (TEUR 32; Vorjahr: TEUR 56) enthalten. Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf Initialkosten (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 637) zurückzuführen.

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Im Rahmen der Kaufpreisfinanzierung wurde ein Schiffsfinanzierungsvertrag mit der Banque CIC (Schweiz) AG geschlossen. Im Zuge des Finanzierungsvertrages wurden der Bank folgende Sicherheiten gestellt:

- Abtretung der Einnahmen aus dem Beförderungsvertrag mit Gate 1
- Abtretung der Versicherungsansprüche Hull & Machinery
- Hinterlegung des Original-Schiffbriefes bis zur vollständigen Darlehensrückzahlung
- Eintragung einer erstrangigen Schiffshypothek zugunsten der finanzierenden Bank.

Eine hieraus resultierende Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Verwaltung Sechste "River Cruiser" GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer

Kai-Michael Pappert, Kaufmann
Holger Ebsen, Bankfachwirt

Sonstige Angaben gem. § 101 Abs. 1 Nr. 3 KAGB i. V. m. § 16 Abs. 1 Nr. 1 KARBV

Anteilswert (EUR)	939,32
Umlaufende Anteile (Stück)	7.894*)

*) Ein Anteil entspricht 1.000 Euro gezeichnetem Kommanditanteil

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre gem. § 25 Abs. 3 Nr. 5 i.V.m. § 14 KARBV

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres	Anteilswert*)
2017	EUR 7.415.029,35	EUR 939,32
2016	EUR 7.641.723,12	EUR 968,04
2015	EUR 1.803.131,43	EUR 696,19

*) Ein Anteil entspricht EUR 1.000 gezeichnetem und eingezahltem Kommanditkapital.

Der Nettoinventarwert (Fondsvermögen) beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 7.415.029,35.

Die Anteilswertentwicklung wird u.a. durch Mittelbewegungen beeinflusst und stellt keine Renditebetrachtung dar. Der Rückgang des Anteilswertes resultiert im Wesentlichen aus der negativen Summe des nicht realisierten Ergebnisses, die den Anstieg des positiven realisierten Ergebnisses überkompensiert hat.

Angaben zum Vermögensgegenstand gem. § 25 Abs. 5 Satz 1 Nr. 3 KARBV

Schiffsname	Schiffstyp	Schiffsgröße (m)	Tragfähigkeit
MS „Monarch Empress“	Flusskreuzfahrtschiff	Länge über Alles: 109,92 m Breite über Alles: 11,45 m Tiefgang Service: 1,65 m Tiefgang Ballast: 2,01 m Fixpunkt: 6,04 m Freibord: 1,16 m	Max Anzahl der Passagiere: 144

Leergewicht (t)	Bau- und Erwerbsjahr (Jahr)	Klassifikation und das Jahr der letzten Klassedocking	technische Spezifikationen
1.400	2015/ 2016	Klasse: Lloyds Register (LRS) Klassezeichen: + A1 I.W.W. Passenger Ship, Inland, Navigation	Hauptmaschinen: 2 Stück 4- Takt Caterpillar Dieselmotoren Typ: C32 (elektronisch gesteuert) je ca. 746 kW bei 1.800 UpM

Restlaufzeit des Chartervertrages (Jahre)	Nettocharterrate nach Befrachtungskommissionen	Restlaufzeit des Bereederungsvertrages und Höhe der Bereederungsgebühr	Ort der Registrierung im Seeschiffsregister
3,2	Variabler Anteil: Schiffsbetriebs- und Reisekosten: EUR 36,00 pro Bett und pro Tag Catering- u. Hotelleistungen: EUR 29,48 pro Bett und pro Tag Fester Anteil: Finanzrate: TEUR 1.725 p.a. Versicherung: TEUR 127 p.a. technisches u. nautisches Schiffsmanagement: TEUR 85 p.a.	b.a.w., längstens bis zum Verkauf des Schiffes Managementvergütung: TEUR 85 p.a.	Hamburg, Nr.82 BSR 22768

Fremdfinanzierungsquote	Verkehrswert (TEUR)	etwaige wesentliche Wartungsarbeiten	Aussagen zu notwendigen Investitionen zur Einhaltung von bestehenden und künftigen Umweltstandards
49%	13.550	Bb-Seite Druckpropeller	keine (Schiff ist neuwertig)

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote gem. § 101 Abs. 2 Nr.1, § 166 Abs. 5 KAGB i.V.m. § 16 Abs. 1 Nr. 3 KARBV

Durchschnittlicher Nettoinventarwert	EUR	7.528.376,24
= Gesamtkostenquote *)	%	40,74
Transaktionskosten **)	EUR	0,00
Erfolgsabhängige Vergütung	%	0,00
Transaktionsabhängige Vergütung	EUR	0,00

*) Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Investmentvermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Investmentvermögens aus.

***) Transaktionskosten: Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände.

An die Verwaltungsgesellschaft oder Dritte gezahlte Vergütung gem. § 158 i.V.m. § 101 Abs. 2 Nr. 2 KAGB i. V. m. § 16 Abs. 1 Nr. 3b KARBV

Vergütungen und Kosten HANSAINVEST (KVG)*)	EUR	86.519,66
Beratervergütung inkl. Property Management Fee**)	EUR	0,00
Verwahrstellenvergütung Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG	EUR	17.500,00

*) Die KVG erhält keine Rückvergütungen der aus dem AIF an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütung und Aufwands-Erstattungen. Die KVG gewährt keine sogenannte Vermittlungsfolgeprovision an Vermittler in wesentlichem Umfang aus der von dem Fonds an sie geleisteten Vergütungen. Hierbei wird von der KVG an die PCE Fondsmanagement GmbH ein Betrag i.H.v. TEUR 37 für Dienstleistungstätigkeiten weitergeleitet.

***) Es erfolgte keine Zahlung im Berichtszeitraum.

Ausgabeaufschläge (Agio) und Übertragungskosten der Anleger gem. § 158 i.V.m. § 101 Abs. 2 Nr. 4 KAGB sowie § 6 der Anlagebedingungen

Für den Erwerb der Beteiligung hat der Anleger ein Agio in Höhe von 5% des Anlagebetrages zu zahlen. Die Gesamtsumme beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf TEUR 359.

Im Falle einer Übertragung der Beteiligung hat der Anleger sämtliche Aufwendungen zu tragen, die der Gesellschaft aufgrund dessen entstehen. Ein Rücknahmeabschlag wird nicht berechnet.

Hamburg, den 16. Mai 2018

Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG
vertreten durch die Sechste "River Cruiser" GmbH
vertreten durch die Geschäftsführer

gez. Kai-Michael Pappert

gez. Holger Ebsen

Wiedergabe des Vermerks des Abschlussprüfers

An die Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 Abs. 1 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zu-

weisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft.

Hamburg, den 16. Mai 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lothar Schreiber
Wirtschaftsprüfer

ppa. gez. Tim Brücken
Wirtschaftsprüfer

Sechste "River Cruiser" GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg

Erklärung der gesetzlichen Vertreter der InvKG entsprechend den Vorgaben des § 264 Abs. 2 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie der Lagebericht entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorgaben unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt wurde und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentkommanditgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Hamburg, den 16. Mai 2018

gez. Kai-Michael Pappert

gez. Holger Ebsen

Kapitalverwaltungsgesellschaft, Verwahrstelle und Gremien

Kapitalverwaltungsgesellschaft:

HANSAINVEST
Hanseatische Investment-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Postfach 60 09 45
22209 Hamburg
Hausanschrift:
Kapstadtring 8
22297 Hamburg

Kunden-Servicecenter:

Telefon +49 40 3 00 57-62 96
Telefax +49 40 3 00 57-60 70
Internet: www.hansainvest.com
E-Mail: service@hansainvest.de

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:

TEUR 10.500
Haftendes Eigenkapital:
TEUR 14.154
(Stand: 31.12.2017)

Gesellschafter:

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG,
Dortmund
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für
Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg

Verwahrstelle:

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
TEUR 16.000
Haftendes Eigenkapital:
TEUR 160.252
(Stand: 31.12.2017)

Einzahlungen:

Sechste "River Cruiser" GmbH & Co.
geschlossene Investment KG
Hamburger Sparkasse, Hamburg
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE25 2005 0550 1002 2918 52

Aufsichtsrat:

Martin Berger (Vorsitzender),
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe,
Hamburg
(zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrates der
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH)

Dr. Karl-Josef Bierth (stellvertretender Vorsit-
zender)
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe,
Hamburg
(zugleich stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats der DONNER & REUSCHEL AG,
Hamburg)

Thomas Gollub,
Vorstandsvorsitzender der Aramea Asset Ma-
nagement AG, Hamburg
(zugleich stellvertretender Präsident des Ver-
waltungsrats der HANSAINVEST LUX S.A.)

Thomas Janta,
Direktor NRW.BANK, Leiter Parlaments- und
Europaangelegenheiten, Düsseldorf

Dr. Thomas A. Lange,
Vorsitzender des Vorstandes der National-
Bank AG, Essen

Prof. Dr. Harald Stützer,
Geschäftsführender Gesellschafter der STU-
ETZER Real Estate Consulting GmbH, Neu-
fährn

Udo Bandow
Ehrenmitglied

Wirtschaftsprüfer:

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Externe Bewerter:

Dipl. Ing. Heiko Buchloh, Unkel-Scheuren
öffentlich bestellte und vereidigte Sachver-
ständige

Geschäftsführung:

Nicholas Brinckmann

Marc Drießen

(zugleich stellvertretender Präsident des Verwaltungsrats der HANSAINVEST LUX S.A.)

Dr. Jörg W. Stotz

(zugleich Präsident des Verwaltungsrats der HANSAINVEST LUX S.A. sowie Mitglied der Geschäftsführung der SIGNAL IDUNA Asset-Management GmbH)